

# „Mit der Wahrheit ist es so eine Sache...“

Zur Stellungnahme des BRK-Personalrats unter der Überschrift „BRK-Personalrat wehrt sich gegen ‚falsche Anschuldigungen‘“ in der Samstagsausgabe erreichte uns folgende Leserzuschrift:

Mit dem Wahrheitsgehalt ist es so eine Sache, wenn mit aller Gewalt versucht wird, Unzulänglichkeiten – die die Versorgung hilfloser alter Menschen während der Nacht betrifft – klein zu reden.

Abschließend betonen die beiden Personalräte, dass alle Mitarbeiter im Kronacher BRK-Seniorenhaus „eine qualitativ hochwertige Pflege am Bewohner“ leisteten: „Wir als Mitarbeiter lassen es nicht mehr zu, dass zwei (ehemalige) Mitarbeiter versuchen, unsere nachweislich gute Arbeit an unseren Bewohnern unberechtigt und medienwirksam in ein schlechtes Licht zu stellen.“

a.: Herr Pittroff ist nach wie vor bis 31.05.2015 noch unter Vertrag beim BRK in Kronach – also durchaus kein ehemaliger Mitarbeiter.

b.: Warum wird der Öffentlichkeit wieder einmal Sand in die Augen gestreut? Herr Pittroff und ich sowie der Pflege-shv stellen die Qualität der Nacharbeit bei einer Besetzung von drei

Pflegekräften auf sieben Etagen mit neun Wohnbereichen nach wie vor in Frage – qualitativ „hochwertige“ Pflege ist so nicht leistbar. Es ist noch nicht einmal das Nötigste möglich.

c.: Herr Kiesewetter – auch Sie unterliegen der „persönlich beruhigenden“ Täuschung, dass alle Mitarbeiter eine gute Pflege leisten. Leider gibt es auch im BRK ziemlich schwarze Schafe, die sich zwar um ihr persönliches Wohlergehen sorgen, für die aber das Wohlergehen der ihnen anvertrauten Menschen unter „ferner liefen“ abgehakt wird. Es gab da einmal eine Frau, die sehr starke Schmerzen in ihrem rechten Arm hatte. Das sah man schon beim Betreten des Zimmers und es war bekannt. Diese Frau wurde nachts von einer Dauernachtwache an just diesem Arm gezogen, um sie auf die linke Seite zu drehen. Können Sie sich vorstellen, welche Schmerzen diese Frau dabei erlitten hat?

Oder, können Sie sich vorstellen, wie sich ein Bewohner fühlt, der, nachdem genau die o. g. Dauer-NW grußlos das Zimmer betrat, das grelle Deckenlicht anschaltete, das Bettgitter öffnete und seine Bettdecke über seinen Kopf warf – mit der Begründung „sonst wird er aggressiv“?

Ich war dabei, und ich habe ihr beides (was nicht die einzigen Fehlverhalten waren) verboten, mich jeweils bei den Bewohnern entschuldigt und sie menschlich versorgt.

Wissen Sie, was das Resultat war? Diese „Kollegin“, die mich eigentlich für sechs Lagerungs-Durchführungen angefordert hat, reduzierte die Anforderung auf drei Bewohner – mit der Begründung, „die anderen habe ich alle schon gemacht“. Diese Negativ-Ereignisse lagen in der Zeit der 4-er Besetzung (4 NW auf 4 Etagen mit 6 Wohnbereichen).

„Offen bleibt, wie die am Tagdienst zu erwartenden Versorgungsengpässe ausgeglichen werden sollen. Grundsätzlich sehen wir es daher für dringend notwendig, den Gesamtpersonalschlüssel in Pflegeeinrichtungen anzuheben. Das würde bedeuten, die Personalsituation nicht nur in der Nacht, sondern auch im Tagdienst deutlich zu verbessern“, schreiben Sie in Ihrem offenen Brief. Mit der Forderung, den Gesamt-Personalschlüssel zu erhöhen, gehen Sie vollkommen konform mit der Ansicht von uns!

Sabine Bätz  
Weidhausen